

## Oswald Greim – Die Linke - Direktkandidat in Lichtenfels

Am 29.01.2025 um 12:25 schrieb kontakt@forum1punkt5-baco.de:

...

Deutschland hat das Pariser Klimaabkommen ratifiziert und muss für seine Einhaltung sorgen. Sie kandidieren am 23. Februar als Direktkandidat für den Bundestag.

Unter der Überschrift "1.5" möchten wir Sie bitten, die folgenden Fragen zu beantworten. (Dieses "1.5" finden Sie auch in einigen der nachfolgenden Fragen. Es ist als Hinweis darauf zu verstehen, dass die 1.5°-Grenze in allen Bereichen angestrebt und eingehalten werden muss.)

**\* Franken ist heute bereits 3 Grad wärmer als in der vorindustriellen Zeit. Dies hat aktuell schon gravierende Folgen auf unsere Region. Welchen Maßnahmen würden Sie die höchste Priorität einräumen, um die Klimakrise einzudämmen und Franken lebenswert zu erhalten?**

Keine Kriege und keine Waffenproduktion würde ich die höchste Priorität einräumen

**\* Es gibt in der Gesellschaft große Uneinigkeit, wie mit den riesigen Herausforderungen (Klima, Artensterben, etc.) umzugehen ist. Manchen Menschen machen die Entwicklungen Angst und sie wünschen sich schnelleres Handeln, andere fühlen sich überfordert und wissen nicht, ob sie das Notwendige überhaupt leisten können (Heizungstausch, Modernisierung, E-Mobilität, Biolebensmittel etc.). Was muss Ihrer Meinung nach beschleunigt werden und wie wollen Sie die Herausforderungen sozial verträglich gestalten?**

Eine bessere Information/Bildung über die Zusammenhänge ist dringend nötig. Dazu ein Klimageld und Investitionsbeihilfen die das umstellen auf Klimaneutralität allen ermöglicht.

**\* Fläche 1.5: Der Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt derzeit bei 12,4 ha/Tag in Bayern. Das bayerische Ziel, den Flächenverbrauch auf 5 ha/Tag zu begrenzen bzw. auf Netto Null zu bringen, wird damit weiterhin deutlich verfehlt. Zum Flächenbedarf für Siedlungs- und Verkehrsfläche kommt der Bedarf für Land- und Forstwirtschaft, Energie, Wasserhaushalt, Biodiversität hin. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um im Bereich Fläche die 1.5-Grad-Grenze einzuhalten?**

Siedlungsflächen: Sanierung und Nutzen der vielen leerstehenden Häuser in unseren Dörfern am Land - keine weiteren Straßen sondern Ausbau des ÖPNV

Bei den Flächen für ökologische Land- und Forstwirtschaft, Wasserhaushalt (Teiche und Regenrückhaltebecken) Flächen für Biodiversität sehe hingegen keine Notwendigkeit diese nicht wachsen zu lassen.

**\* Wasser 1.5: Umfang und Zeitpunkt der Niederschläge verändern sich auch in unserer Region (Tendenz: rückläufige Niederschläge). Gleichzeitig nimmt die**

**Bedrohung und die Schadenshöhe durch Hochwasserereignisse zu. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Sicherheit im Bereich Wasser verbessern (Versorgung, Risikominimierung)?**

**\* Ernährung 1.5: Wie kann Ihrer Meinung nach Ernährung, auch indirekt über Landwirtschaft und Verarbeitung, zum Klimaschutz beitragen?**

Durch regionale Wirtschaftskreisläufe, Vermarktung und Verbrauch

**\* Wirtschaft 1.5: Es heißt, wir stecken in einer Wirtschaftskrise und Klimaschutz dürfe unser Wirtschaftswachstum nicht gefährden. Unser heutiges Weltwirtschaftssystem setzt ständiges Wachstum voraus. Das Dilemma ist, dass unsere Erde Grenzen hat und dass die Art des jetzigen Wirtschaftswachstums Hauptursache für die Klimaerhitzung ist. Die Klimakatastrophe wird lokal und weltweit immense wirtschaftliche Schäden verursachen und möglicherweise Auslöser für internationale Disruptionen sein. Wie wollen Sie diesem Dilemma begegnen?**

Genau hinsehen und CO2 freies oder zumindest minderndes CO2 reduzierendes WW gefördert werden kann und dies auch machen. CO2 produzierende Wirtschaftsbetriebe mit Abgaben/Steuern belasten damit sie in CO2 Minderung investieren oder unrentabel werden. Weg mit dem Dienstwagenprivileg.

**\* Unbestreitbar nimmt die Erderwärmung zu mit verheerenden Folgen für Menschen, Wirtschaft und Umwelt. Welche globalen und lokalen Maßnahmen sind nach Ihrer Meinung am effektivsten und bezüglich der Ressourcenverwendung am effizientesten?**

Die Lebensdauer und die Nutzung von Gütern und ihre Wiederverwertung ist zu erhöhen. Schluss mit der Wegwerfgesellschaft.